

Glasplatten streicht und hier durch Trocknen und Abstossen Lamellen gewinnt, während man von der überstehenden dünnen Flüssigkeit den Weingeist abdestilliert.

Die Ausbeute an Lamellen beträgt
12,0—15,0.

Zur Herstellung des Mucilago nimmt man auf 100,0 Wasser 0,3 Lamellen.

Mucilago Gummi arabici.

Mucilago Gummi Acaciae. Gummischleim. Akazien-gummischleim.

a) Vorschrift des D. A. III.

100,0 auserlesenes arabisches Gummi wäscht man mit kaltem Wasser ab, löst es dann in

200,0 Wasser

und sieht die Lösung durch.

Diese Vorschrift des Arzneibuchs ist dahin zu ergänzen, dass man zum Lösen des Gummis, wenn man eine klare Lösung erhalten will, keine Wärme anwenden darf.

b) Vorschrift der Ph. Austr. VII.

100,0 gepulvertes Akaziengummi löst man durch Verreiben in

200,0 destilliertem Wasser

und sieht durch.

Die Verwendung gepulverten Gummis beschleunigt zwar die Fertigstellung des Schleimes, schliesst aber die Gewinnung einer klaren Lösung aus.

Mucilago Lini seminis.

Leinsamenschleim.

25,0 Leinsamen

übergiesst man mit

125,0 warmem destilliertem Wasser, maceriert unter öfterem Rühren 6 Stunden und sieht durch.

Die Ausbeute beträgt reichlich
100,0.

Mucilago Salep.

Salepschleim.

Vorschrift des D. A. III.

1,0 mittelfein gepulverten Salep giebt man in eine Flasche, welche

10,0 Wasser

enthält und verteilt durch Umschütteln. Man fügt dann

90,0 siedendes Wasser

hinzu und setzt das Schütteln bis zum Erkalten der Mischung fort.

Der Salepschleim ist stets frisch zu bereiten. Dazu ist zu bemerken, dass das Salepdekokt wie es im Gegensatz zu „Salepschleim“ zu meist benannt ist, vielfach durchgeseiht verlangt wird.

Mucilago Tragacanthae.

Tragantschleim.

1,0 Tragant, Pulver $M/50$,
rührt man in einer Reibschale mit
5,0 Glycerin

an und fügt dann noch

94,0 destilliertes Wasser

hinzu.

Man erwärmt die Mischung unter fortwährendem Rühren bis auf 40° C und setzt das Rühren so lange fort, bis der Schleim vollständig gleichmässig ist.

Nährflüssigkeiten.

a) für Bakterien nach Pasteur.

5,0 Ammoniumtartrat,

1,0 Kaliumphosphat,

100,0 Zucker

löst man in

1000,0 destilliertem Wasser

und filtriert die Lösung.

b) für Bakterien nach Cohn.

10,0 Ammoniumtartrat,

10,0 Ammoniumacetat,

0,5 Kaliumphosphat,

0,3 Magnesiumsulfat,

0,3 Calciumchlorid

löst man in

1000,0 destilliertem Wasser

und filtriert die Lösung.

c) für Bakterien nach Miquel.

20,0 Pepton,

2,0 Gelatine,

5,0 Natriumchlorid,

0,5 Kaliumkarbonat,

1000,0 destilliertes Wasser.

Man löst durch Erwärmen und filtriert die Lösung.

d) für Züchtung der Urtiere nach Bergmann.

100,0 Zucker,

10,0 Ammoniumtartrat,

10,0 Natriumphosphat oder Kaliumphosphat

bereiten.
epdekot,
lein* zu-
seht ver-

unter fort-
und setzt
bleim voll-

asteur.

Cohn.

Miguel.

ultriert die

ere nach

er Kalium-

Natrium-sulfid
Natrium-sulfid

2000 ungelöstes Wasser
gelbe nach 10 Tagen der vollständigste Niederschlag
des Natriumsulfids, wenn dieses in Wasser gelöst
steht, tritt ein.

100 ungelöstes Wasser
gelbes nach 10 Tagen der vollständigste Niederschlag
des Natriumsulfids, wenn dieses in Wasser gelöst
steht, tritt ein.

Die Löslichkeit des Natriumsulfids in Wasser
ist sehr groß, wenn die Temperatur nicht zu hoch
ist. Die Löslichkeit des Natriumsulfids in Wasser
ist sehr groß, wenn die Temperatur nicht zu hoch
ist.

Natrium-bisulfid
Natrium-bisulfid

200 ungelöstes Wasser
gelbe nach 10 Tagen der vollständigste Niederschlag
des Natriumbisulfids, wenn dieses in Wasser gelöst
steht, tritt ein.

Die Löslichkeit des Natriumbisulfids in Wasser
ist sehr groß, wenn die Temperatur nicht zu hoch
ist.

Man erhält das Natriumbisulfid durch Erhitzen
von Natriumsulfid bis zur vollständigen Umwandlung
in Natriumbisulfid.

Das Natriumbisulfid wird durch Erhitzen
in Natriumsulfid umgewandelt.

Natrium-sulfat
Natrium-sulfat

400 ungelöstes Wasser
gelbe nach 10 Tagen der vollständigste Niederschlag
des Natriumsulfats, wenn dieses in Wasser gelöst
steht, tritt ein.

Die folgenden Versuche sind nach dem Verfahren von ...

Die Analyse der ...

100-110

Zur Herstellung des ...

Reinigungsversuche

1000 ...

a) Versuch des ...

1000 ...

2000 Wasser

Das ...

b) Versuch des ...

1000 ...

2000 destilliertes Wasser

Das ...

Reinigungsversuche

1000 ...

200 ...

1000 ...

Das ...

1000

Reinigungsversuche

1000 ...

10 ...

100 ...

200 ...

Das ...

Die ...

Reinigungsversuche

1000 ...

10 ...

20 ...

Das ...

200 destilliertes Wasser

Das ...

Reinigungsversuche

a) 100 ...

10 ...

10 ...

Das ...

Das ...

Das ...

100 ...

10 ...

10 ...

10 ...

Das ...

Das ...

Das ...

200 ...

20 ...

10 ...

10 ...

Das ...

Das ...

Das ...

1000 ...

100 ...

100 ...

100 ...

löst m
10
und fil

löst m
filtriert
sie in
kochte.
Man
pfropfe
von 15
4 Woc
Nur
und un
rend j
zeigt
muss,
Eine
auch
100 Te

a) me

misch
das d
die „I
verwen
Jede
phosph
wirtsch
phat-
könnte
„Lösen

b)

Man
lässt e
Die
brauch

löst man in
1000,0 destilliertem Wasser
und filtriert die Lösung.

Nährgelatine.

5,0 Gelatine,
2,0 Fleischextrakt

löst man in
150,0 destilliertem Wasser,
filtriert die Lösung, kocht sie auf und verteilt
sie in Reagiercylinder, welche man vorher aus-
kocht.

Man verschliesst die Cylinder mit Watte-
pfropfen, die längere Zeit einer Temperatur
von 150° C ausgesetzt worden waren, und lässt
4 Wochen lang ruhig stehen.

Nur die Gelatine, welche sich so lange klar
und unverändert erhält, ist probemässig, wäh-
rend jene, welche punktförmige Trübungen
zeigt, nochmals und so oft aufgekocht werden
muss, bis sie klar bleibt.

Eine gleich brauchbare Gelatine erhält man
auch durch Lösen von 5 Teilen Gelatine in
100 Teilen Heuaufguss.

Nährsalzmischung für Blumen.

Blumendünger.

a) nach *Knop*.
100,0 Calciumphosphat,
25,0 Kaliumnitrat,
25,0 Kaliumphosphat,
25,0 Magnesiumsulfat,
5,0—10,0 Ferriphosphat

mischt man und dosiert zu 2,0 mit der Weisung,
dass diese Dose in 1 l Wasser zu „lösen“ und
die „Lösung“ zum Begiessen der Blumen zu
verwenden sei.

Jedenfalls wäre es richtiger, statt des Calcium-
phosphat das saure Salz, wie es in der Land-
wirtschaft unter der Bezeichnung „Superphos-
phat“ Verwendung findet, zu nehmen. Man
könnte dann auch mit mehr Recht von einem
„Lösen“ der Mischung sprechen.

b)
40,0 Ammoniumnitrat,
20,0 Ammoniumphosphat,
25,0 Kaliumnitrat,
5,0 Ammoniumchlorid,
6,0 Calciumsulfat,
4,0 Ferrosulfat.

Man mischt, macht Dosen zu je 2,0 und
lässt eine Dosis in 1 l Wasser lösen.
Die Etiketten † müssen eine geeignete Ge-
brauchsanweisung tragen.

† S. Bezugsquellen-Verzeichnis.

Natrium aethylicum.

Natriumäthylat.

100,0 absoluten Weingeist
giebt man in einen die vierfache Menge fassen-
den Glaskolben, stellt diesen in Eiswasser und
trägt nach und nach

12,0 metallisches Natrium
in erbsengrossen Stückchen ein, und zwar eine
neue Menge nicht früher, als bis sich die vor-
herige fast gelöst hat. Da zuletzt das Lösen
langsamer verläuft und damit die Gefahr des
zu starken Erhitzens verringert ist, nimmt man
den Kolben aus der Kühlfüssigkeit, schüttelt
den Inhalt, setzt, wenn die Einwirkung nur
noch schwach ist, den Rest des Natriums zu
und überlässt zwei Stunden der Ruhe.

Man entleert den Kolbeninhalt in eine Ab-
dampfschale und erhitzt vorsichtig im Dampf-
bad, bis alles oder nahezu alles Natrium sich
gelöst hat.

Bleibt etwas Natrium ungelöst, so setzt man
in sehr kleinen Mengen noch so viel Alkohol
zu, bis vollständige Lösung erfolgt ist. Man
erhitzt nun noch so lange, bis eine der Masse
entnommene Probe beim Erkalten erstarrt,
kühlt dann rasch ab, zerreibt die Masse zu
gröblichem Pulver und bewahrt dies in gut
verschlossenen Glasbüchsen auf.

Die Ausbeute beträgt reichlich

20,0.

Natrium boro-salicylicum.

Natrium-Borosalicylat.

Nach *Bernegou*.

32,0 Natriumsalicylat,
25,0 Borsäure,
beide fein gepulvert, verreibt man mit
q. s. destilliertem Wasser zu einem
dünnen Brei.

Die rasch hart werdende Masse trocknet
man bei einer 50° C nicht übersteigenden Tem-
peratur und verwandelt sie dann in Pulver.

An anderer Stelle giebt derselbe Autor andere
Verhältnisse an, nämlich auf 35 Borsäure nur
17 Natriumsalicylat.

Man erhält auch hiermit unter Zuhilfenahme
von Wasser eine hart werdende Masse. Welcher
Mischung die bessere Wirkung zukommt, mag
dahinstehen.

Das Natrium-Borosalicylat soll eine dem Jodo-
form ähnliche Wirkung haben.

Natrium carbolicum.

Natriumphenylat.

40,0 Ätznatron
löst man in

80,0 verflüssigter Karbolsäure,
dampft in einer Porzellanschale unter Umrühren
ab bis zu einem Gewicht von

100,0

und giesst die dickliche Masse auf einen mit
Paraffin-Öl abpolierten Teller aus.

Nach dem Erkalten sind die Krusten sofort
in Glasbüchsen zu bringen und hier durch
gutes Verschliessen gegen Feuchtwerden zu
schützen.

Der Überschuss an Karbolsäure ist notwendig,
weil ein Teil davon beim Eindampfen verloren
geht.

Natrium phosphoricum effervescens.

Brausendes Natriumphosphat.

100,0 krystallisiertes Natriumphos-
phat, Pulver $M_{/8}$,

100,0 Natriumbikarbonat, Pulver $M_{/30}$,

54,0 Weinsteinensäure, " "

36,0 Citronensäure, " "

mischt man, fügt dann

30,0 Weingeist von 95 pCt

hinzu und erhitzt einige Augenblicke unter
fortwährendem Rühren, oder so lange, bis die
Masse krümelig wird. Man schlägt sie sodann
durch ein grobes verzinnertes Metallsieb und
trocknet bei 25° C.

Natrium sulfuricum effervescens.

Brausendes Natriumsulfat.

50,0 trockenes Natriumsulfat,
Pulver $M_{/30}$,

10,0 kleinkrystallis. Natriumsulfat,

100,0 Natriumbikarbonat, Pulver $M_{/30}$,

54,0 Weinsteinensäure, " "

36,0 Citronensäure, " "

mischt man, fügt

30,0 Weingeist von 95 pCt

hinzu und erhitzt dann einige Augenblicke
unter Rühren im Dampfbad und zwar so lange,
bis die Masse krümelig geworden ist. Man
reibt dann durch ein grobes verzinnertes Metall-
sieb und trocknet bei 25° C.

Natrium salicylicum.

Natriumsalicylat.
(Ex tempore.)

60,0 Natriumbikarbonat,

100,0 Salicylsäure

mischt man mit einander, feuchtet die Mischung
mit

50,0 Weingeist von 90 pCt

an und trocknet die Masse auf dem Dampf-
bad langsam aus.

Die Ausbeute beträgt

125,0—127,0.

Will man das Salz umkrystallisieren, so löst
man es im Dampfbad im vierfachen Gewicht
Weingeist, sammelt nach dem Erkalten die
Krystalle, dampft die Lösung weiter ein und
verfährt wie bei jeder Krystallisation.

Natrium santonicum.

Santoninnatron.

100,0 Santonin,

400,0 destilliertes Wasser,

bringt man in einen Glaskolben, setzt

80,0 Natronlauge v. 1,170 spez. Gew.
zu und erhitzt im Wasserbad so lange, bis
das Santonin, das im Überschuss vorhanden,
nahezu gelöst ist.

Man filtriert nun die Lösung, dampft das
Filtrat ein und bringt es zur Krystallisation.

Die Ausbeute beträgt

115,0.

Die ganze Arbeit muss in einem vor Tages-
licht geschützten Raum vorgenommen werden.

Natrium sulfuratum.

Natriumsulfid. Schwefelnatrium.

60,0 entwässertes Natriumkarbonat,

40,0 gereinigten Schwefel

schmilzt man in der bei Kalium sulfuratum
angegebenen Weise, nur unter grösserer Er-
hitzung.

Es bildet einen Bestandteil der schwefel-
haltigen Saponimente und kann dort durch
Kaliumsulfid nicht ersetzt werden.

Natrium tartaricum.

Natriumtartrat.

100,0 Natriumkarbonat

löst man in einer Abdampfschale durch Er-
hitzen im Dampfbad in

500,0 destilliertem Wasser

und neutralisiert durch allmählichen Zusatz
von

q. s. (53,0) Weinsteinensäure.

Man filtriert dann, dampft ab und bringt
zur Krystallisation.

Die letzte, gelb aussehende Mutterlauge ver-
dampft man zur Trockene, zerreibt den Salz-
rückstand zu Pulver und bringt dieses auf
einen lose mit Watte verstopften Trichter, es
hier mit Weingeist auswaschend.

Das Salz wird dadurch fast farblos und
kann, nachdem man es trocknete, umkrystalli-
siert werden.

m, so löst
Gewicht
alten die
r ein und
.

zt
pez. Gew.
ange, bis
orhanden,
mpft das
allisation.

er Tages-
n werden.

carbonat,
ulfuratum
esserer Er-
schwefel-
ort durch

durch Er-

en Zusatz

und bringt

rlauge ver-
den Salz-
dieses auf
richter, es
rblos und
mkrystalli-

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text in the left column of the page]

[Faint, illegible text in the right column of the page]

[Faint, illegible text]

[Faint, illegible text in the left column of the page]

[Faint, illegible text in the right column of the page]

Man verfährt bei der Bereitung
folgendermaßen: Man nimmt
zu 100 Theilen Wasser 10 Theile
Salz.

Man rührt die Masse mit einem
Holzrührer um und läßt sie
in Ruhe stehen. Die Flüssigkeit
wird dann abgeseiht und
mit Wasser verdünnt.

Die Flüssigkeit wird dann
mit Wasser verdünnt und
mit einem Holzrührer umgerührt.

Man verfährt bei der Bereitung
folgendermaßen: Man nimmt
zu 100 Theilen Wasser 10 Theile
Salz.

Man rührt die Masse mit einem
Holzrührer um und läßt sie
in Ruhe stehen. Die Flüssigkeit
wird dann abgeseiht und
mit Wasser verdünnt.

Die Flüssigkeit wird dann
mit Wasser verdünnt und
mit einem Holzrührer umgerührt.

Man verfährt bei der Bereitung
folgendermaßen: Man nimmt
zu 100 Theilen Wasser 10 Theile
Salz.

Man rührt die Masse mit einem
Holzrührer um und läßt sie
in Ruhe stehen. Die Flüssigkeit
wird dann abgeseiht und
mit Wasser verdünnt.

Die Flüssigkeit wird dann
mit Wasser verdünnt und
mit einem Holzrührer umgerührt.

Man verfährt bei der Bereitung
folgendermaßen: Man nimmt
zu 100 Theilen Wasser 10 Theile
Salz.

Man rührt die Masse mit einem
Holzrührer um und läßt sie
in Ruhe stehen. Die Flüssigkeit
wird dann abgeseiht und
mit Wasser verdünnt.

Die Flüssigkeit wird dann
mit Wasser verdünnt und
mit einem Holzrührer umgerührt.

Man verfährt bei der Bereitung
folgendermaßen: Man nimmt
zu 100 Theilen Wasser 10 Theile
Salz.

Man rührt die Masse mit einem
Holzrührer um und läßt sie
in Ruhe stehen. Die Flüssigkeit
wird dann abgeseiht und
mit Wasser verdünnt.

Die Flüssigkeit wird dann
mit Wasser verdünnt und
mit einem Holzrührer umgerührt.

Man verfährt bei der Bereitung
folgendermaßen: Man nimmt
zu 100 Theilen Wasser 10 Theile
Salz.

Man rührt die Masse mit einem
Holzrührer um und läßt sie
in Ruhe stehen. Die Flüssigkeit
wird dann abgeseiht und
mit Wasser verdünnt.

Die Flüssigkeit wird dann
mit Wasser verdünnt und
mit einem Holzrührer umgerührt.

Man verfährt bei der Bereitung
folgendermaßen: Man nimmt
zu 100 Theilen Wasser 10 Theile
Salz.

Man rührt die Masse mit einem
Holzrührer um und läßt sie
in Ruhe stehen. Die Flüssigkeit
wird dann abgeseiht und
mit Wasser verdünnt.

Die Flüssigkeit wird dann
mit Wasser verdünnt und
mit einem Holzrührer umgerührt.

Man verfährt bei der Bereitung
folgendermaßen: Man nimmt
zu 100 Theilen Wasser 10 Theile
Salz.

Man rührt die Masse mit einem
Holzrührer um und läßt sie
in Ruhe stehen. Die Flüssigkeit
wird dann abgeseiht und
mit Wasser verdünnt.

Die Flüssigkeit wird dann
mit Wasser verdünnt und
mit einem Holzrührer umgerührt.

Man
welcher
Fäden
durch
falsch
ganze
machen
dessen
wendig
gute V
Verfüg

verreib
I
hinzu
stehen.
Man

hinzu
Wasser
dunkel
Man
Wasser

I
misch
hinzu
Nach

derselb
setzung
Bei d
höchste

I cem
Einz

Nopptinktur.

Man versteht darunter Farblösungen, mit welchen man in den Tuchfabriken einzelne Fäden oder Streifen in einem Stück Tuch, die durch irgend einen Zufall ungenügend oder falsch gefärbt verwebt wurden und so das ganze Stück minderwertig oder unverkäuflich machen würden, nachfärbt. Es sind infolgedessen die verschiedensten Farbtöne notwendig. Es steht mir nur eine einzige, aber gute Vorschrift, die ich hier folgen lasse, zur Verfügung:

Für Blauschwarz:

10,0 Blauholzextrakt Ph. G. I,
1,0 Oxalsäure
verreibt man fein, fügt dann
180,0 Wasser
hinzu und lässt die Mischung 24 Stunden stehen.
Man fügt dann
1,0 Kaliumchromat (gelbes),
8,0 Borax, Pulver M_{30} ,
hinzu und erwärmt unter Rühren so lange im Wasserbad, bis die Flüssigkeit einen schönen dunkelblauen Farbton angenommen hat.
Man lässt erkalten, bringt das Gewicht mit Wasser auf
170,0,
mischt nach und nach
30,0 Weingeist von 90 pCt
hinzu und stellt zurück.
Nach 8 Tagen filtriert man.

Öldichtmachen von Holzfässern.

Man übergiesst
50,0 Kölner Leim,
10,0 rohes Chlorcalcium
mit
1000,0 Wasser,
lässt 12 Stunden stehen und erhitzt dann bis zur vollkommenen Lösung. Andererseits spült man das betreffende Fass gut aus, lässt es (mit dem Spundloch nach unten gerichtet) 2–3 Tage trocknen und giesst nun die kochend heisse Leimlösung ein.
Man rollt das Fass nach verschiedenen Seiten und lässt die Leimlösung dann sofort durch das Spundloch ablaufen.
Mit dem offenen Spundloch nach oben muss nun das Fass 5–6 Tage im kühlen Raum (nicht Keller) trocknen.

Ohrenwolle.

1,0 Alkannin,
45,0 Kampfer,
4,0 Kajeputöl
löst man in
200,0 Äther
und trinkt damit
100,0 Verbandwatte,
indem man die ätherische Lösung in einem Weithalsglas herstellt und die Watte in dieselbe eindrückt.
Man trocknet schliesslich an der Luft und verpackt die getränkte Wolle in Tampons von 1,0 Gewicht in Stanniol.

Olea pro injectione.**Injektionsöle.**

Nach Lang.

Die subkutane Quecksilberbehandlung wird von Jahr zu Jahr gebräuchlicher, wenn auch derselben noch manche Nachteile anhaften. Für die Bereitung der verschiedenen Zusammensetzungen sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Verreibungen äusserst fein sein müssen. Bei der Verwendung von metallischem Quecksilber eignet sich besonders gut die durch höchste Feinheit ausgezeichnete Quecksilber-Verreibung Helfenberg.

Oleum cinereum.

Graues Öl.

3,0 Quecksilber,
3,0 reines Wollfett,
4,0 flüssiges Paraffin.
1 ccm enthält 0,391 Hg.
Einzelgabe: 0,1 ccm.

Oleum cinereum fortius.

Graues Öl (stark).

9,0 graue Salbe, stark n. Lang,
4,0 Olivenöl
mischt man zu einem dicken Öl. Die Mischung enthält ungefähr 50 pCt Hg.
Einzelgabe: 0,1 ccm.